

**Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
meine sehr geehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Vertreter der Presse,**

das Haushaltsjahr 2019 steht im Zeichen einer intensiven Entwicklung der Gemeinde Brigachtal.

Vielerorts sind die Kommunen gefordert die in den weit zurückliegenden Jahren aufgelaufenen Sanierungsbugwellen aufzuarbeiten. Hierzu gehören viele Investitionen in die Infrastruktur. So ist es eine fast nicht zu bewältigende Aufgabe die Straßen, Wege, Brücken, Ver- und Entsorgungsleitungen wie beispielsweise die der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung optimal oder an mancher Stelle ordnungsgemäß in Schuss zu halten. Auch die vorhandenen Hallen, Kindergärten, Schulen, kommunalen Einrichtungen und Wohngebäude sind oftmals über ihrem Zenit und bedürfen groß angelegter Ertüchtigungen. Und dies nicht nur aus den politischen Vorgaben des Klimaschutzes heraus. Die heutigen Standards und Anforderungen haben es in sich.

Und es kommen neue Herausforderungen hinzu. So ist im Schwarzwald-Baar-Kreis mit mehr als 250 Mio. Euro Volumen der Breitbandausbau ein zentraler und wichtiger Schwerpunkt, welcher für die einzelnen Kommunen in seiner Umsetzung zu stemmen gilt.

Unter diesen Gegebenheiten kommt hinzu, dass die Demografie in der Gemeindebevölkerung zu neuen wichtigen Schwerpunktsetzungen führt. So ist auf die älter werdende Generation in einem anderen Maße Rücksicht zu nehmen und ein aufmerksames Miteinander geboten, als noch vor vielen Jahrzehnten. Die Gesellschaftsveränderungen führen dazu, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sich anderen Herausforderungen gegenübersehen als früher. Die Versorgung in der Familie ist in den Hintergrund gerückt, vielmehr hat die Gesellschaft die Verantwortung für die Älteren unter Ihnen zu sorgen.

Und, kaum zu glauben, wiederum gibt es die Entwicklungen, dass der ländliche Raum der Gefahr ausgesetzt wird, abgehängt zu werden. Ein Beispiel hierfür ist die bisher schwache bis mangelhafte Versorgung mit Breitband, der flächendeckende den heutigen Anforderungen notwendige und lückenlose Aus-

bau mit Mobilfunk oder die erschwerten Voraussetzungen beim Flächenbedarf für Wohn- und Gewerbeentwicklungen.

Politisch wird gefordert die Flächen zu schonen, jedoch mit der klaren Prioritätensetzung vorrangig die großen Zentren und Ballungsräume zu bedienen.

Und erstaunlicherweise ächzen die unter den Belastungen dieser Entwicklung. Hier seien beispielhaft genannt, die hohen Wohnpreise, der Mangel an Wohnungen, die hohe Luftverschmutzung und mangelhafte Verkehrskonzepte. Diese führen bereits jetzt wieder dazu, dass die Ersten wieder auf Land „flüchten“ und gerne wieder im ländlichen Raum wohnen. Und dies dann auch gerne mit Breitbandversorgung, um auch weiterhin arbeiten und gut leben zu können.

Die Gemeinde Brigachtal hat sich auf die Fahnen geschrieben, genau diesen Anforderungen, Bedarfen und auch des zukunftsfähigen Entwickelns zu stellen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben in einer gut aufgestellten Gemeinde leben, wohnen und arbeiten zu können.

So wurde damals die Gemeinde Brigachtal seit dem Zusammenschluss 1975 mit den Ortsteilen Klengen, Kirchdorf und Überauchen mutig und zielstrebig entwickelt. Ich erinnere hier an die Ortsmitte von Brigachtal mit dem damaligen Behördenzentrum, dem Gesamtfeuerwehrhaus, dem Bau der Kirche, den Ausbau der Abwasserbeseitigung, der Bau der Hallen, die Schulerweiterungen und vieles mehr.

Heute, mehr als 43 Jahren später, sind wir wieder gefordert und stellen uns den oben genannten Erwartungen. So wurde, zur richtigen Zeit, in den vergangenen Jahren sehr massiv in die teils sehr sanierungsbedürftige Infrastruktur investiert. Über die Ortskernsanierungen in Kirchdorf, Klengen und jetzt auch Überauchen wurden Straßen, Kanäle, Wasserleitungen in Schuss gehalten und auf Vordermann gebracht. Die Schule wurde groß saniert, die Kindergärten ebenso und sogar erweitert und ausgebaut. Die Hallen wurden gerichtet und in Überauchen sogar komplett erneuert.

Auch die Erweiterung des Seniorenzentrums war eine zukunftsorientierte Entscheidung. So sollte nicht nur das betreute Wohnen in Brigachtal möglich sein. Die Pflegewohngemeinschaft und die niederschwellige Tagesbetreuung decken weitere Bedarfe unsere Bevölkerung vor Ort ab. Die Apotheke und Katholische Sozialstation konnten als langfristige Mieter ebenfalls in der Ortsmitte verankert werden.

Diese mutige Entscheidung, dies in Eigenregie auf die Beine zu stellen, hatte seinen Preis. Mit 4 Mio. Euro Investition eines der größten Vorhaben der jüngsten Vergangenheit. Doch neben einem Zuschuss des Landes von 100.000 Euro sorgen die jährlichen Rückflüsse von derzeit 140.000 Euro bis 155.000 Euro dafür, dass dieser Invest nicht nur unsere sozialen Bedürfnisse und Ziele in der Gemeinde erfüllen, sondern auch langfristig eine finanziell rentable Entscheidung war und ist.

Die Fragen der Aufnahme von Flüchtlingen konnten wir größtenteils nur über die Entscheidung zum Bau von 2 Wohngebäuden klären. Auch hier waren intensive Beratungen und das Ringen nach guten Lösungen erforderlich. Und diese wurden und ich betone dies ausdrücklich, nicht nur aus finanzieller Sicht gefunden. Nur ein kurzes Rechenbeispiel hierzu. Die Kosten von knapp 900.000 Euro wurden mit 25% Fördermitteln des Landes bezuschusst. Die Fremdfinanzierung erfolgte mittels einem Zinssatz von festgeschriebenen 0,00%. Und die Kostenersätze und Mieten liegen bei etwa 30.000 Euro bis 35.000 Euro im Jahr. Hinzu kommt, dass wir für unsere dort wohnhaften 24 Neubürger im Finanzausgleich Zuweisungen von derzeit über 1400 Euro pro Person und Jahr erhalten, somit ein Jahresbetrag von 33.000 Euro. Ich betone hier wieder: Aus rein „finanzieller Sicht“ gesehen hat die Gemeinde hier eine ausgezeichnete Lösung gefunden. Es wurde die Pflicht der Unterbringung gemeistert und gleichzeitig optimal Vermögen geschaffen.

Und es wurde auch investiert in die Zukunft. Der Breitbandausbau in Brigachtal ist getan! Eine Situation, die uns vorne an stehen lässt. Und wir haben dies zu einer Zeit umgesetzt, in der die Baupreise noch erschwinglich waren. So beneiden uns derzeit einige Kommunen um die 100 prozentige Breitbandversorgung. Auch diese Investitionen von ca. 3,8 Mio. Euro wurden mit über 300.000 Euro von Land gefördert. Die Anschlussnehmer haben einen Teil der Kosten getragen. Die verbliebenen Kosten wurden fremdfinanziert und werden über einen Zeitraum von knapp 20 Jahren über die Pachteinnahmen der Betreiber gedeckt. Spätestens dann verbleiben dem Eigenbetrieb Breitbandversorgung die Gewinne, die der Bevölkerung zu Gute kommen können.

Für das Jahr 2019 und die Folgejahre bis 2022 sind weitere für die Gemeindeentwicklung wichtige Projekte geplant. Davon möchte ich nur einige davon aufzählen:

Das Dorfhaus in Überauchen wird kommen. Ebenso erfolgen die Planung und der Bau der neuen Kindertagesstätte Bondelbach, die Ortsdurchfahrt mit dem

Umbau auf Höhe des Seniorenzentrums und der Bau des Kreisverkehr Kirchdorf Nord.

Der FC Brigachtal wird mit dem Bau des Kunstrasenplatzes in erheblichem Maße unterstützt.

Teilstücke der Arenbergstraße, der Schützenstraße, und auch der gesamte Öschleweg, der Auweg und die Gemeindeverbindungsstraße von Überauchen nach Rietheim sollen saniert werden.

Die Anbindungsstraße Ost und die Entwicklung des Gewerbegebietes Kreuzacker sowie die Wohngebiete Bromenacker II, Siedlerstraße 7, die Hauptstraße 54 und das Kranz-Areal sollen entwickelt werden.

Der Feldwegeausbau in Überauchen findet in 2019 seinen Abschluss und in 2019 soll auch in die Ertüchtigung der Kinderspielplätze investiert werden.

Der Umbau von Bushaltestellen gemäß den gesetzlichen Anforderungen wird beginnen und es wird in den allgemeinen Grunderwerb weiterhin investiert.

Wir werden uns an dem Stromversorgungsunternehmen Energiedienst beteiligen und mit Trägerdarlehen unseren neu gegründeten Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung bedienen. So vermeidet der Kernhaushalt hohe Kosten an Verwahrungsgentgelten und ermöglicht dem Eigenbetrieb zugleich eine günstige Kreditverzinsung.

Die Daseinsversorgung von Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Breitbandversorgung sind ab 2019 transparent und für jeden Bürger klar verständlich in Eigenbetrieben dargestellt. Die Kosten und Lasten werden über Gebühren und Entgelte oder Pachten getragen.

Die Wohn- und Gewerbegebietsentwicklungen wurden bisher größtenteils jederzeit kostendeckend über Sonderfinanzierung außerhalb des Haushaltes vorgestreckt. Da dies künftig haushaltsrechtlich im neuen Kassen- und Rechnungswesen, dem NKHR, nicht mehr möglich ist, wurde hierfür der Eigenbetrieb Brigachtaler Bauland gegründet. Er wickelt die Grundstücksangelegenheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten ab. Die Finanzierung erfolgt wie eh und je über Kredite und wird über die Bau- und Gewerbeplatzverkäufe stetig bis zum vollständigen Ausgleich der Kreditschuld getilgt. Auch hier besteht nun klare Transparenz und Zuordnung der Kosten und deren Finanzierung.

Insgesamt investieren wir in 2019 knapp 4,4 Mio. Euro. Es ist uns auch in 2019 möglich, sämtliche Projekte ohne eine Kreditaufnahme zu finanzieren. Die Übersicht über die Finanzen liefert Ihnen im Anschluss unserer Rechnungsamtsleiter Herr Maute.

Wiederum außerordentlich betonen möchte ich, dass in den kommenden Jahre die Ortskernsanierung Überauchen mit mehr als 9 Mio. Euro Investitionsvolumen ihre markanten Spuren hinterlässt.

So wird es in der Finanzplanung im Kernhaushalt ab dem Jahr 2020 nicht ohne Fremdfinanzierung gehen. Wir benötigen laut den aktuellen heutigen Annahmen dann knapp 2,75 Mio. Euro an Krediten.

Mit einer Unterstützung durch weitere Aufstockungen von Zuschüssen aus dem Landessanierungsprogramm sind alle Investitionen in diesem Bereich bisher ohne weitere Zuschüsse aufgenommen.

Es ist aber klar, dass wir diese Maßnahmen nicht ohne Zuschüsse und einer Fremdfinanzierung leisten können.

Die tatsächliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen innerhalb der Ortskernsanierung ist daher abhängig von den Förderungszusagen aus dem Landessanierungsprogramm.

Des Weiteren wird erforderlich sein, auch Mittel aus dem Ausgleichstock zu beantragen und zu erhalten.

Aber selbst bei einem wohlwollenden hohen Zuschussbetrag bleibt ein erheblicher Eigenanteil von der Gemeinde zu finanzieren.

Für das Jahr 2019 sehe ich uns gut gerüstet und sehe einer gedeihlichen Entwicklung von Brigachtal positiv entgegen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mehr als angebracht an dieser Stelle meinen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ich bedanke mich bei den Gewerbetreibenden im Ort für das jederzeitige gute Miteinander und einen Dank an all die Bürgerinnen und Bürger, die sowohl ehrenamtlich als auch in jeglicher Art und Weise für das Gemeinschaftliche Ihren Beitrag leisten.

Einen besonderen Dank gebührt meinen Führungskräfte und Mitarbeiter in der gesamten Verwaltung. Ob in der Kinderbetreuung, dem Bauhof oder in der Innenverwaltung, es wird wirklich außergewöhnlich gute Arbeit geleistet.

Auch in diesem Jahr gilt Herrn Maute und seinem Team im Rechnungsamt mein Respekt und ein Lob der Extragüte. Die Herausforderungen der Doppik werden gemeistert und auch der zweite doppische Haushalt wurde uns in bester Manier vorbereitet und wird mit dem heutigen Beschluss des Gemeinderates auch zum Abschluss gebracht. Vielen herzlichen Dank.

Herzlichen Dank auch an Sie, liebe Vertreter der Presse. Sie haben mit ihren guten und fairen Berichterstattungen aus den Sitzungen des Gemeinderates und sämtlichen Aktivitäten in der Gemeinde wesentlich dazu beigetragen, dass über die Gemeindegrenzen hinaus ein objektives, positives Bild des Gemeindelebens wiedergegeben wurde.

In zahlreichen, teils zeitlich sehr langen Sitzungen, Klausurtagungen, Veranstaltungen und Ortsterminen, haben Sie, liebe Gemeinderäte, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement maßgeblich zur Entwicklung der Gemeinde beigetragen.

Wiederum mit vielen gewichtigen Entscheidungen, die für die nachhaltige Zukunft der Gemeinde Brigachtal erforderlich sind, haben Sie große Verantwortung übernommen und tragen hiermit zu einer sehr guten Gemeindeentwicklung bei.

Ich bedanke mich bei Ihnen ganz herzlich und freue mich auch im neuen Jahr, auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Weihnachtsfeiertage stehen vor der Tür. Lassen sie uns die Möglichkeit nutzen, ein bisschen Ruhe einkehren zu lassen, damit wir dann in 2019 wieder voller Tatendrang für unsere Gemeinde aktiv sein können.

Ich wünsche Ihnen und allen Bürgerinnen und Bürgern schon jetzt besinnliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Jahr 2019.

Ihr

Michael Schmitt
Bürgermeister